

## Ein Semester an der East Carolina University



Pirates of ECU

Ein Semester in den USA zu studieren stellte für mich schon immer einen besonderen Reiz dar. In diversen Filmen wird das Leben auf einem amerikanischen Campus beschrieben, das sich sehr von unserem deutschen Uni-Leben zu unterscheiden schien. Auch aufgrund der englischen Sprache wollte ich mein Auslandssemester gerne an einem amerikanischen College verbringen. Ich begann meine Auslandsvorbereitung während meines zweiten Semesters an der Uni Ulm. Auf der Homepage des International Office informierte ich mich über die verschiedenen Möglichkeiten eines Auslandssemesters im Rahmen des Baden-Württemberg Austauschprogrammes. Anschließend bewarb ich mich für drei Universitäten im

Bundesstaat North Carolina und erhielt Ende März den Zulassungsbescheid der East Carolina University, auch ECU genannt.

### Vorbereitung und Planung des Aufenthaltes

Bereits kurze Zeit später nahm Katie Erickson Kontakt zu mir auf. Katie arbeitet im International Office der ECU und ist für die internationalen Studierenden zuständig.

**Kurswahl** – Die vorläufige Kurswahl, die ich bei meiner ursprünglichen Bewerbung angegeben hatte, musste ich im Laufe etwas abändern. Zum einen ist es als Bachelorstudent an der ECU nicht möglich Kurse aus dem Masterbereich zu belegen, zum anderen werden nicht alle Kurse jedes Semester angeboten. Die möglichen Kurse kann man auf der Website OneStop der ECU einsehen. Meine neue Kurswahl schickte ich dann per E-mail an Katie und sie kümmerte sich für mich um die Bewerbung. Bereits zu dieser Zeit waren einige Kurse voll, da jedoch die amerikanischen Studenten ihre Kurse bis zum Anfang des Semesters immer wieder umändern können, war es kein Problem über die Warteliste einen Platz zu bekommen. Insgesamt muss man an der ECU 4-6 Kurse mit einer Gesamtpunktzahl von 12 Credits belegen. Ich belegte zwei Fächer meines eigentlichen Majors Psychologie, ‚Educational Psychology‘ sowie ‚Personnel and Industrial Psychology‘. Zudem wählte ich die Kurse ‚Introduction to Acting‘, ‚Introduction to Play Writing‘ und ‚Introduction to Sailing‘. Ich würde jedem raten, auch Kurse außerhalb seines eigentlichen Faches zu belegen. Es war sehr interessant, Aspekte eines anderen

Faches zu erfahren und Studenten anderer Fächer kennen zu lernen. Vor allem Sportfächer machen großen Spaß. An der ECU hat man eine Fülle von Einführungskursen in verschiedene Sportarten wie Segeln, Tennis, Golf, Bogenschießen oder Tauchen zu Wahl.

**Anerkennung** – Während meines 5. Semesters, das ich in den USA verbrachte, hätte ich an der Uni Ulm jeweils einen Kurs in Klinischer, Pädagogischer und A&O Psychologie belegen müssen. Da die ECU wie viele amerikanischen Unis während des Bachelors keine klinischen Kurse anbietet, habe ich den klinischen Kurs bereits im 4. Semester belegt. Für meine anderen zwei Psychologiekurse füllte ich mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ein Learning Agreement aus, so dass mir diese Kurse nach meiner Rückkehr als äquivalente Kurse zu den deutschen anerkannt werden. Die Umrechnung der amerikanischen Credit Points war allgemein etwas unklar, aber im Prinzip sollte 1 Credit Point 2 ECTS Punkten entsprechen.

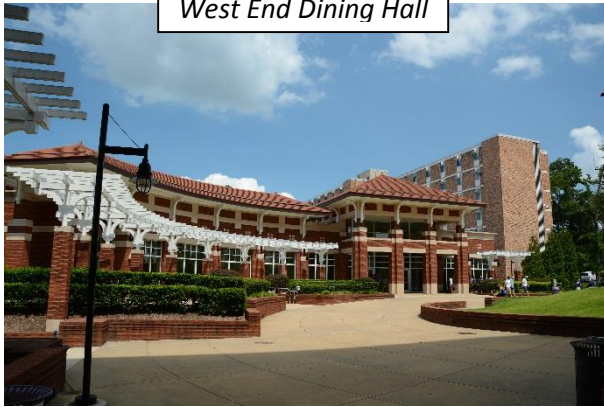
**VISA** – Jeder Austauschstudent in den USA benötigt für seinen Aufenthalt ein gültiges Visum. Nachdem ich meine Annahmunterlagen der ECU, und damit den wichtigen DS2019 Bogen erhalten hatte, konnte ich online ein Visum beantragen. Auf der Homepage <http://germany.usembassy.gov/visa/nonimmigrant/apply/> kann man gut die einzelnen Schritte für die Visabeantragung nachlesen. Prinzipiell braucht man vor dem Onlineantrag ein spezielles Passbild, den DS2019 Bogen und muss eine Gebühr an das Department für Homeland Security entrichten. Dann kann man sich online für ein Visum bewerben, zahlt die Application Fee und macht einen Termin im nächstgelegenen Konsulat, Frankfurt oder München, aus. Für die Onlinebewerbung sollte man sich ein bisschen Zeit nehmen, da es einige Fragen zu beantworten gibt. Es ist ratsam zu seinem Termin ein bisschen früher zu erscheinen. Zumindest in München kam man umso früher an die Reihe je früher man dort war. Der zuständige Beamte stellt dann ein paar Fragen wo es hingehet und wie lang der Aufenthalt dauern wird und ein paar Tage später bekommt man seinen Reisepass mit Visum per Post zugeschickt.

**Unterbringung** - Dies ist noch ein wichtiger Punkt, mit dem man sich vor der Abreise beschäftigen muss. Prinzipiell sind an der ECU alle neuen Studenten dazu verpflichtet ein Semester auf dem Campus zu verbringen. Katie informierte uns, dass alle Internationals im Dorm ‚White Hall‘ wohnen. Tatsächlich konnte man sich bei der Bewerbung für das Wohnheim für eine der Nachbarschaften entscheiden. White Hall in der Nachbarschaft West End bietet den Vorteil, dass es nahe an Downtown und direkt gegenüber von Mensa und Recreation Center liegt. Zudem ist es nur ein kurzer Fußweg zu den Unterrichtsräumen und Mendenhall Student Center. Fast alle



Internationals haben während meines Semesters in White Hall gewohnt, wodurch man ständig in Kontakt mit anderen und selten alleine war.

**Verpflegung** - Wer auf dem Campus wohnt ist zudem verpflichtet einen Meal Plan zu kaufen. Es gibt



West End Dining Hall

drei verschiedene Optionen, Purple 15, 40 und 70, die alle das gleiche kosten und alle unbegrenzten Eintritt in die Mensa beinhalten. Die Nummer steht für die Anzahl an Pirate Meals, die man in einem der Restaurants auf dem Campus, wie Subway oder Chick-fil-A, einlösen kann. Je weniger Pirate Meals der Meal Plan beinhaltet, desto mehr Pirate Bucks hat man zur

Verfügung. Ich würde im Nachhinein jedem dem Purple 15 empfehlen, da man die Pirate Meals fast nur in Fast Food Restaurants einlösen kann, während dessen man mit den Pirate Bucks bei allen Einrichtungen, darunter auch Starbucks, Einstein Bagel Brothers und einem kleinen Supermarkt auf dem Campus, bezahlen kann. Dieser Meal Plan ist zwar relativ teuer, dafür muss man sich während des Semesters aber nicht um Einkaufen und Kochen kümmern und benötigt prinzipiell kein weiteres Geld für Essen. Zudem



West End Dining Hall

sind in den Wohnheimen quasi keine Küche verfügbar, was Kochen so gut wie unmöglich macht.

**Versicherung** – Wer keine eigene Auslandsversicherung hat oder sich nicht darum kümmern möchte, kann ohne große Umstände die Versicherung der Universität in Anspruch nehmen. Im Vergleich zu deutschen Auslandsversicherungen ist diese jedoch sehr teuer. Wer deshalb eine billigere deutsche Versicherung vorzieht sollte sich rechtzeitig darum kümmern und bei der ECU eine Befreiung der amerikanischen Versicherung beantragen. Tut man dies zu spät, wird man automatisch in die Versicherung der ECU eingeschrieben. Vielen ist es zudem passiert, dass sie zwar von der amerikanischen Versicherung befreit wurden, jedoch so spät, dass sie diese zu Beginn zahlen mussten und das Geld im Nachhinein ziemlich umständlich und spät zurückerhalten hatten.

## **Anreise**

Vor der Flugbuchung ist es ratsam das Informationspaket der ECU abzuwarten. Darin wird genau beschrieben wann das Semester und die Einführungstage losgehen. Da die ersten Tage zum Kennenlernen der anderen Internationals sowie des Unigeländes gedient haben, würde ich diese Tage auf keinen Fall verpassen und den Flug erst buchen wenn man die genauen Daten kennt. Um nach Greenville zu gelangen hat man zwei Möglichkeiten. Zum einen kann man direkt zum Pitt Greenville Airport fliegen, der nur wenige Minuten von der Uni entfernt ist, zum anderen kann man einen Flug zur Hauptstadt Raleigh buchen, von dort sind es mit dem Auto ca. 1,5 Stunden nach Greenville. Da ich im Herbstsemester an der ECU war und Weihnachten gerne zu Hause verbringen wollte habe ich mit dem Hinflug gleich meinen Rückflug gebucht. Dies ist oft günstiger als Einzelstrecken, wer nur den Hinflug bucht ist jedoch für eventuelle Reisen nach dem Semester flexibler. Viele der anderen Internationals sind über Weihnachten und Neujahr in den USA geblieben, so dass man keine Angst haben muss am Schluss alleine zu reisen.

## **Packen, Telefon und Finanzen**

Bei unserer Ankunft wurden alle von Mitarbeitern der Uni vom Flughafen abgeholt und zum Wohnheim gebracht. Die Mitarbeiter waren auch so nett gleich mit uns zu Walmart zu fahren, wo man alles benötigte finden kann. Es ist ratsam nicht allzu viel von zu Hause mitzunehmen sondern Dinge wie Handtücher, Bettwäsche und Unisachen bei Walmart zu kaufen. So spart man sich viel Platz im Koffer für eventuelle Shoppingtouren. Bis auf die Zimmer in den Wohnheimen ist das gesamte Unigelände mit WiFi ausgestattet. Anrufe nach Hause sind am besten über Programme wie Skype oder FaceTime möglich. Für Anrufe und SMS in den USA ist es am besten sich eine SIM-Karte von AT&T zu kaufen. Für \$25 monatlich hat man genügend Freiminuten und SMS um mit Freunden in den USA zu kommunizieren. Da in den USA überall Kreditkarten akzeptiert werden, ist es ratsam mindestens eine Kreditkarte zu haben. Zum Geldabheben ist es geschickt ein Konto bei einer Bank zu eröffnen, bei der Geldabhebungen im Ausland kostenfrei sind. So spart man sich viele unnötige Gebühren. Geldautomaten sind auf dem Campus vorhanden.

## **Studium an der ECU**

Das Studium in den USA unterscheidet sich sehr von unserem Studium in Deutschland. Der Unterrichtsablauf lässt sich eher mit dem einer deutschen Schule vergleichen. Man bekommt viele Übungen und Hausaufgaben, die man bis zur nächsten Stunde erledigen muss. Dies kann zwar in

manchen Kursen einige Zeit in Anspruch nehmen, das Niveau ist jedoch eher gering. Viele Tests und Quizze, die man während des Semesters schreibt, sind online oder man darf sein Buch mitbringen. Selbst die ‚Finals‘ am Ende des Semesters sind relativ einfach, in manchen Fächern muss man diese auch gar nicht ablegen. Anwesenheitspflicht ist von Kurs zu Kurs unterschiedlich. In manchen meiner Fächer durfte ich



Unterrichtsgebäude

zwei Mal fehlen, in anderen wurde gar keine Anwesenheit kontrolliert. In den meisten Kursen werden Bücher zur Prüfungsvorbereitung benötigt. Da diese Bücher sehr teuer sind und nicht zwingend in allen



Campus

Kursen gebraucht werden, würde ich mit der Anschaffung wenn möglich die erste Woche abwarten. Einige Professoren stellen PowerPoint Folien zur Verfügung, so dass das Buch nicht unbedingt benötigt wird. Wer sich die Bücher nicht neu kaufen will kann diese auch im Dowdy

Store auf dem Campus oder einem anderen Buchladen in Downtown für das Semester leihen oder gebraucht kaufen. Zudem besteht die Möglichkeit seine Bücher am Ende des Semesters wieder zu verkaufen.

Der Campus der Uni ist wahnsinnig schön. Die Gebäude bestehen zumeist aus roten Backsteinen. Die Unterrichtsgebäude befinden sich fast alle zentral auf dem Campus, so dass sie von allen Dorms gut erreichbar sind. Zudem verfügt die Uni über eine sehr schöne und große Bücherei. In den oberen Stockwerken bietet sie viel Platz sowie Computerplätze zum Lernen, im Erdgeschoss gibt es gemütliche Sessel sowie einen Starbucks.



Campus



Joyner Library



## Außercurriculare Angebote

Die Uni bietet eine Fülle an sportlichen Angeboten. Neben der Möglichkeit sich einem Uni-Team anzuschließen, kann man auch eines der vielen ‚Intramural Sports‘ Angeboten in Anspruch nehmen. Bei genügender Teilnehmerzahl kann man leicht ein Team bilden und gegen andere Teams antreten. Wir Internationals hatten ein Fußballteam, einige haben auch an Volleyballturnieren teilgenommen. In der Nachbarschaft West End befindet sich zudem das Student Recreation Center. Es hat von früh



morgens bis spät Abend geöffnet und verfügt über einen großen Innenpool, einen Außenpool, diverse Fitnessgeräte, Basketballfelder, eine Kletterwand und vieles mehr. Auch kann man dort für wenig Geld diverse Fitnesskurse besuchen.

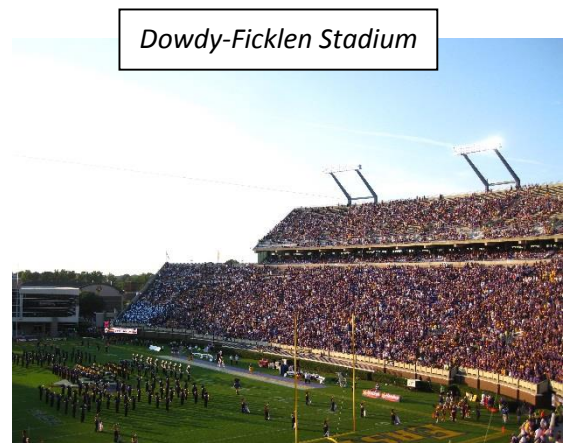
## Freizeit



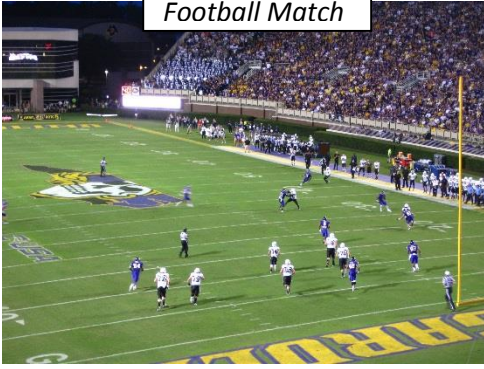
ca. \$30 kann man sich ein Fahrrad das ganze Semester über mieten und so die Mall und die Geschäfte in der Gegend der Mall bequem erreichen. Sehr wichtig ist an der ECU zudem Football und das College Team. An Gametagen

An freien Nachmittagen und Wochenenden kann man die Angebote des Mendenhall Student Center in Anspruch nehmen. Dort gibt es eine Bowling Bahn sowie Tischtennisplatten und abends werden in einem Kino kostenfrei Filme gezeigt. Auch verfügt Greenville über eine kleine Mall mit mehreren Läden. Mit dem Bus Service der ECU ist die Mall sowie Walmart in wenigen Minuten zu erreichen. Da Greenville sehr klein ist benötigt man in der Stadt kein

Auto. Die Uni bietet jedoch Fahrräder zum Verleih an. Für



Football Match



kommen eine Fülle von ehemaligen Studenten sowie Eltern und Großeltern nach Greenville um das Spiel zu sehen. Karten sind für ECU Studenten kostenlos. Die Football Games

Unifarben Purple & Gold



sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. An diesen Tagen herrscht in der Uni Ausnahmezustand. Alle Studenten tragen die Unifarben Purple & Gold und feuern ihr Uni Team an. Vor den Spielen findet das obligatorische ‚Tailgating‘ statt. Überall rund um das Stadion werden Grills aufgebaut und mit Bier und Spielen dem Match entgegengefeiert. In Downtown befinden sich einige Bars und Clubs, in

Tailgate Party



denen am Wochenende gefeiert wird. ECU ist für gute Partys weithin bekannt und in den Clubs kann man viele lustige Nächte erleben.

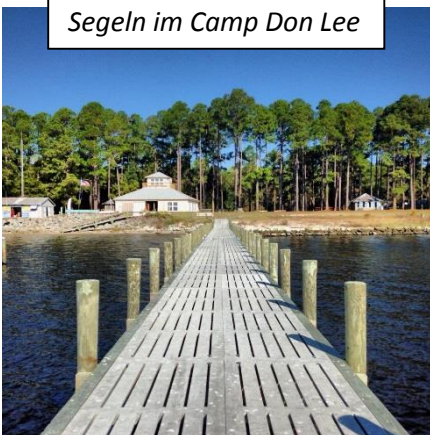
## Reisen

Greenville in North Carolina bietet eine gute Ausgangslage für Ausflüge und Reisen. Am besten lässt sich die Umgebung mit einem Mietauto erkunden. Diese können relativ günstig bei verschiedenen Autovermietungen in Greenville geliehen werden. Auf Grund der Nähe zum Meer haben wir gleich zu Beginn einen Tagesausflug an den Atlantic Beach unternommen. An der Küste North Carolinas

Outer Banks

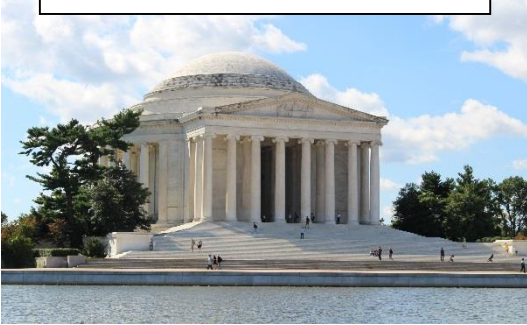


Segeln im Camp Don Lee



liegt die Inselkette Outer Banks. Sie bietet eine tolle Möglichkeit für einen Wochenendausflug. Neben menschenleeren weißen Sandstränden kann man mit ein wenig Glück auch wilde Pferde beobachten. Mit meinem Segelkurs war ich ein Wochenende im Camp Don Lee, was ebenfalls an der Küste North Carolinas liegt. Für einen Tagesausflug eignet sich auch gut die Raleigh, die Hauptstadt North Carolinas. Knappe 5 Autostunden nördlich von Greenville liegt Washington D.C.. Die Capital City der USA hat viele

Jefferson Memorial in Washington



interessante Sehenswürdigkeiten zu bieten und ist definitiv einen Besuch wert. Während des Herbstsemesters hat man zwei Mal ein paar Tage frei um größere Reisen zu unternehmen. Im Fall

Miami Beach

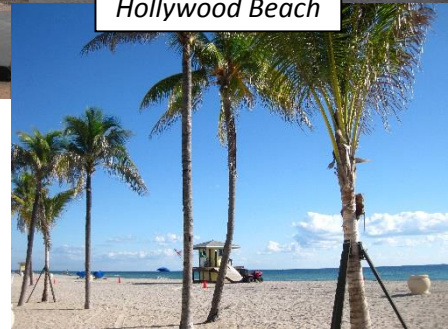


Key West



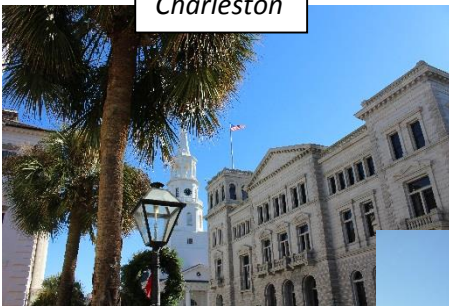
Break habe ich mit Freunden eine Reise nach Miami, Key West und Hollywood Beach unternommen. Mit ca. 14 Stunden Entfernung von Greenville kann man dieses

Hollywood Beach



Ziel zwar auch mit dem Auto bereisen, mit dem Flugzeug geht es jedoch wesentlich schneller und bequemer. Während

Charleston



Thanksgiving Break habe ich mit Freunden einen Road

Trip nach Charleston in South Carolina, Atlanta, Asheville und dem Great Smoky Mountains National Park unternommen.

Atlanta



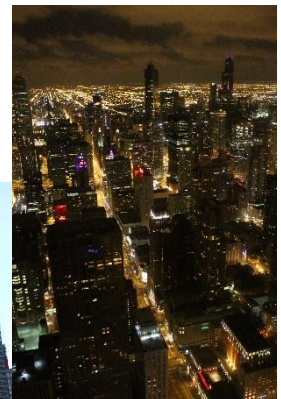
Ebenfalls toll sind natürlich die Städte Chicago und New York, letztere ist vor allem um die Weihnachtszeit beeindruckend. Ob vor, nach oder während des Semesters, ich würde jedem, der

Great Smoky Mountains



in die USA ein Auslandssemester macht raten, so viel vom Land zu bereisen wie es geht. Die USA hat viele verschiedene Seiten zu entdecken und kaum ein Ziel gleicht dem anderen.

New York City & Chicago





## **Persönliche Wertung**

Meine Zeit in den USA war eine der beeindruckendsten und aufregendsten überhaupt. In einem Semester macht man so viele tolle Erfahrungen wie man es sich kaum vorstellen kann. Neben der tollen Erfahrung an einer amerikanischen Universität zu studieren und das Leben auf einem Campus mitzubekommen, lernt man viel über die Lebensweise und die Kultur Amerikas. An freien Tagen kann man neue Seiten des Landes entdecken. Doch das wichtigste und eindrucklichste war viele tolle Menschen von den verschiedensten Ecken der Welt kennen zu lernen. In unserer Gruppe von Internationals waren ausschließlich nette und lustige junge Studenten, die das Semester zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.



Ein großer Dank an das International Office der Universität Ulm, die Baden-Württemberg Stiftung sowie meine Gasthochschule East Carolina University, die mir diese aufregende Zeit sowie einmalige Erfahrung ermöglicht haben.